



**THÜRINGENFORST**

Wir machen den Wald. Für Sie!

## Medieninformation 21/2017

### Frühjahr - Zecken - Krankheitsrisiko

17.03.2017

Mit den wärmeren Tagen werden auch die Zecken im Wald wieder aktiv. Süd- und Ostthüringen besonders betroffen.

*Erfurt (hs):* Mit Frühjahrsbeginn nimmt die Zahl der Waldbesucher wieder deutlich zu. Leider auch die Zahl der Zecken. Diese können für den Menschen gefährliche Krankheiten übertragen, die nicht immer rechtzeitig erkannt werden. Als Risikogebiete gelten insbesondere Süd- und Ostthüringen. Durch die Berücksichtigung weniger unkomplizierter Hinweise lassen sich Erkrankungsrisiken aber deutlich minimieren, wie die Thüringer Landesforstanstalt informiert.

#### Schon ab 6° C werden Zecken aktiv

Das größte Risikopotenzial beim Waldbesuch liegt bei den durch Zecken übertragenen Krankheiten. „Zecken sind ab einer Lufttemperatur von etwa 6° C aktiv und verlassen den Boden, der zuvor als Winterquartier diente“, so Volker Gebhardt, ThüringenForst-Vorstand. Zecken können insbesondere Borreliose oder die seltenere Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) übertragen. Oft bleibt die Borreliose wegen grippeähnlicher Krankheitszeichen unerkannt, die jährlich etwa 350 bis 400 Betroffenen versäumen deshalb häufig die rechtzeitige Antibiotika-Behandlung. Gegen die ebenfalls durch Zecken übertragbare, deutlich seltenere FSME, an der in Thüringen jährlich ein bis drei Personen erkranken, kann man sich hingegen impfen lassen. Die in Thüringen bislang nur im Raum Jena vorkommende Auwaldzecke kann zusätzlich gefährliche Rickettsien übertragen.

#### Die Beachtung wenige Hinweise verhelfen zum risikoarmen Waldbesuch

Wichtig für den Waldbesucher: Waldwege nicht verlassen, Wiesenquerungen bei hohem Graswuchs meiden, ebenso Gebüsche und Unterholz. Die Zecken sitzen dort gern auf besonnten Gräsern und Zweigen vorwiegend in 30-60 cm Höhe und lassen sich von einem Wirtstier oder eben auch dem Menschen im Vorbeigehen abstreifen. Ihr Opfer erkennen sie am Schweißgeruch. Deshalb umgehend nach einem Waldbesuch den Körper nach möglichem Zeckenbefall kontrollieren, insbesondere Kniekehlen, Leistenbereich und Nacken, bei Kindern den ganzen Körper. Das Tragen heller, geschlossener Kleidung hilft, die dunkelbraunen Zecken frühzeitig zu erkennen bzw. abzuwehren. Das Tragen der Socken über der Hose ist beim Waldspaziergang ebenfalls ein probates Mittel, um der Zecke den Weg

#### Bearbeiter/Durchwahl

Dr. Horst Sproßmann/-890

#### Geschäftsanschrift

ThüringenForst  
Anstalt öffentlichen Rechts  
Hallesche Straße 16  
99085 Erfurt  
Tel.: +49 (0)361 3789 - 800  
Fax: +49 (0)361 3789 - 809  
zentrale@forst.thueringen.de  
www.thueringenforst.de

#### Vorstand

Dipl.-Forsting. Volker Gebhardt  
Dipl.-Volkswirt Henrik Harms

#### Eingetragen beim

Amtsgericht Jena  
HRA 503042  
St.-Nr.: 151/144/09607  
USt.-ID: DE 811570658  
Finanzamt Erfurt

#### Bankverbindung

Thüringenforst – Zentrale  
Landesbank Hessen-Thüringen  
IBAN DE92 8205 0000 1302 0100 93  
SWIFT-BIC HELADEF820



**THÜRINGENFORST**

Wir machen den Wald. Für Sie!

vom Kleidungsstück zur Haut zu verwehren.

### **Was tun im Fall der Fälle?**

Der beste Schutz vor der seltenen FSME-Erkrankung ist die vorsorgliche Impfung, der beste Schutz vor der häufigeren Borreliose ist das schnelle Entfernen der Zecke. In die Haut eingestochene und blutsaugende Zecken deshalb zügig, aber vorsichtig, mit einer Zeckenzange oder einer Zeckenkarte den Kopfbereich der Zecke umfassend, das Tier entgegen der Einstichrichtung, gleichsam im Rückwärtsgang, aus der Haut ziehen. Gelingt dies nicht, weil sich die Zecke fest eingestochen hat, empfiehlt Gebhardt den Gang zur Notaufnahme in der Klinik, um sich die Zecke professionell entfernen zu lassen und sich einer ggf. erforderlichen Medikamentierung zu unterziehen. Hausmittelchen, wie das Aufbringen von Klebstoff oder Speiseöl auf die Zecke, gelten unter Experten als untauglich, sogar gefährlich.

Wörter: 425, Zeilen: 45

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Horst Sproßmann  
Leiter der Stabsstelle „Kommunikation, Medien“

**Verbreitung der Medieninformation unter Angabe der Quelle erwünscht!**

### **Organisationsportrait**

Die am 1. Januar 2012 gegründete Landesforstanstalt ThüringenForst – Anstalt öffentlichen Rechts (AÖR) mit Sitz in Erfurt bewirtschaftet rund 200.000 Hektar Staatswald, nimmt hoheitliche Aufgaben im gesamten Waldgebiet des Freistaats wahr (550.000 Hektar) und bietet Dienstleistungen (Beförderung) für den Privat- und Kommunalwald an. Mit 24 Forstämtern und 279 Forstrevieren ist ThüringenForst-AÖR flächendeckend in Thüringen aufgestellt. Mit knapp 1.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird ein Jahresbudget von circa 100 Millionen Euro bewegt. Das Cluster Forst & Holz im Freistaat Thüringen sichert über 40.000 Arbeitsplätze, vorwiegend im strukturschwachen ländlichen Raum, und generiert einen Branchenumsatz von über zwei Milliarden Euro – die damit viertgrößte Wirtschaftsbranche Thüringens. Weitere Informationen finden Sie unter [www.thueringenforst.de](http://www.thueringenforst.de).